

DIETER HAGEDORN

P.HEID. INV. G 2136: ISOKRATES, EUAGORAS 80

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 129 (2000) 274

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

P.HEID. INV. G 2136: ISOKRATES, EUAGORAS 80

Auf das unscheinbare Fragment wurde ich, weil mir die Schrift einen literarischen Charakter des Texts nicht auszuschließen schien, während der Arbeiten an einem von der DFG geförderten Projekt aufmerksam, das die Anfertigung digitaler Abbildungen aller in der Heidelberger Papyrussammlung aufbewahrten Papyri zum Ziel hat. Eine Suche auf der CD #D des Thesaurus Linguae Graecae bestätigte schnell meine Vermutung; der Wortlaut ließ sich in § 80 des isokrateischen Euagoras identifizieren, d.h. kurz vor dem Ende der Schrift. Da bisher nur zwei Papyri mit Resten des Enkomions bekannt sind,¹ sei das neue Fragment hier vorgestellt.

Es stammt vermutlich aus einer Rolle, da nur die Rektoseite Schrift enthält. Seine Maße sind 2,6 cm in der Breite und 3,0 cm in der Höhe. Da alle Ränder weggebrochen sind, kann man über die Zeilenbrüche, die unten in der Transkription nur *exempli gratia* angegeben werden, nur spekulieren und über die Höhe des Schriftspiegels nicht einmal Vermutungen anstellen. Die Kolumnenbreite war ca. 6 cm.

Die Schrift ist klein, leicht nach rechts geneigt, wenig prätentiv, und weist mehrfach an die Kursive erinnernde Verbindungen der Buchstaben untereinander auf. Sie ist entfernt mit dem „strengen Stil“ verwandt und dürfte eher dem 3. Jh. n.Chr. als dem Ende des 2. Jhs. angehören.

Was den Text betrifft, der mit der Ausgabe von Drerup verglichen wurde,² so bietet der Papyrus in den wenigen erhaltenen Zeilen mit der Lesart λοιπόν (Z. 5) eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit dem Urbinas (Γ) gegenüber ἄλλον aller übrigen Zeugen und bestätigt so das Alter dieser Tradition.³

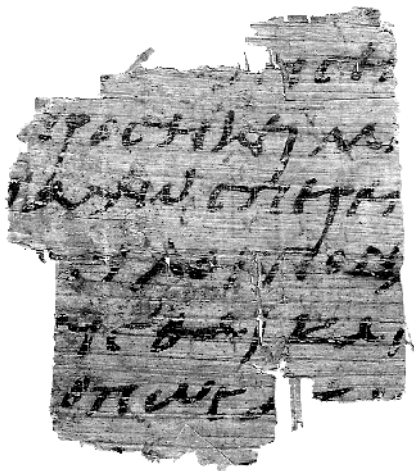


Abb., vergrößert auf 200%

 [καὶ νῦν τυ]γγάνεις ἐπ[ιθυμῶν·]
 [σοὶ δὲ] προσήκει μη[δὲν ἐλ-]
 [λείπει]ν, ἀλλ' ὡσπερ ἐν [τῷ παρόν-]
 [τι καὶ τ]ὸν λοιπὸν χ[ρόνον]
 5 [ἐπιμελ]εῖσθαι καὶ [τὴν ψυχὴν]
 [ἀσκεῖν] ὅπως ἀξιο[ς ἔσει καὶ τοῦ]
 [πατρὸς]

2 προσήκει: προσήκειν θ

5 λοιπὸν Γ: ἄλλον θ Λ ς

Heidelberg

Dieter Hagedorn

¹ P.Ryl. III 517V, identifiziert von J. Lenaerts in CE 49 (1974) 352f., (§ 1-2) und P.Oxy. XLIX 3444 (§ 6-12); die §§ 53-54 werden in P.Vind. G 26004 zitiert; vgl. J. Lenaerts & P. Mertens, Les papyrus d'Isocrate, CE 64 (1989) 216-230, Nr. 1273.2, 1273.3 und 1274. Die jüngste Zusammenstellung der Isokrates-Papyri findet sich in der Leuven Database of Ancient Books, in der die Euagoras-Papyri die Nummern LDAB 1998.2499, LDAB 1998.2503 und LDAB 1998.2483 haben.

² Isocratis opera omnia, rec. E. Drerup, Vol. prius, Leipzig 1906.

³ Zur Stellung von Γ in der Überlieferung s. zuletzt die Bemerkungen von K.A. Worp & A. Rijksbaron, The Kellis Isocrates Codex, Oxford 1997, S. 142-145.